

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 58.

Sonnabend, den 22. Mai 1886.

52. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser nahm am Dienstag Vormittag die Besichtigung der 3. Garde-Infanterie-Brigade vor. Nach Beendigung der Exercitien drückte der Kaiser dem Brigadeführer, Generalmajor v. Wischmann, seine Zufriedenheit mit den Leistungen der Truppen aus. Mit der an diesem Freitag auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin stattgefundenen großen Parade des Gardekorps haben die diesmaligen Frühjahrsbesichtigungen der einzelnen Truppentheile desselben ihr Ende erreicht, denen indessen der allerhöchste Kriegsherr wegen der vorwiegend ungünstigen Witterung nicht in demselben Maße wie früher beiwohnen konnte. Nunmehr darf man wohl auch bestimmteren Mittheilungen über die diesjährigen Frühjahrsdispositionen des Kaisers entgegensehen; bis jetzt wenigstens haben sich alle bezüglichen Nachrichten als unzutreffend erwiesen. — Am Dienstag ließ sich der Kaiser auch die drei Kamerun-Neger vorstellen, welche bei der deutschen Kriegsmarine als Matrosen eingetreten sind. — Der Reichstag scheint entschlossen zu sein, die seiner in der am Montag begonnenen Nachsitzung noch harrenden Arbeiten möglichst rasch abzuwickeln. Nachdem er an dem genannten Tage verschiedene Gegenstände untergeordneter Bedeutung erledigt, begann und beendigte er in der Dienstagssitzung die erste Lesung der neuen Zuckersteuer-Vorlage. Die Debatte nahm einen sehr glatten Verlauf. — Debattelos nahm alsdann das Haus in erster und zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten an und setzte endlich den Gesetzentwurf, betr. die Abänderung von § 22 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874, infolge eines Antrages des Abgeordneten Meyer-Halle wieder von der Tagesordnung ab. Am Mittwoch fiel wegen des preussischen Bußtages die Sitzung aus und am Donnerstag trat der Reichstag in die zweite Lesung der Zuckersteuer-Vorlage ein. Falls die Spezialberatung dieses Gegenstandes noch am Freitag beendigt worden ist, dürfte am folgenden Tage die Generaldebatte über die neue Branntweinsteuer begonnen haben und zwar über den sogenannten Prinzipalentswurf, welchem zufolge die Verbrauchssteuer von den Kleinhändlern, Wirthen u. c. zu entrichten ist. Der Central-Entwurf dagegen ist wieder zurückgezogen worden und wird dieser sonderbare Vorgang dadurch erklärt, daß hier ein Versehen im Bureau des Bundesrathes stattgefunden habe. Inzwischen sind auch die Motive zu dem Branntweinsteuerentwurf eingegangen, in denen unter dem Ausdrücke des Bedauerns über die Ablehnung des Monopols seitens des Reichstages zunächst betont wird, daß alsdann die Einführung einer Verbrauchsabgabe neben der weiter zu bestehenden Maischraum- und Materialsteuer der geeignetste Weg zu einer stärkeren Besteuerung des Branntweins sein würde. Es wird dann in den Motiven auf die beiden hierbei in Betracht kommenden Erhebungsarten der Verbrauchsabgabe hingewiesen, nämlich die Erhebung von den Brennereien u. c. und diejenige vom Kleinbetrieb, und weiter ausgeführt, daß der letzteren Erhebungsart trotz ihrer geringeren Sicherheit für den Staat doch der Vorzug vor der ersteren zu geben sei. Der Rückgang des Branntweinconsums infolge der Steuer wird für das erste Jahr auf 10, für das zweite auf 20, für das dritte auf 30 Prozent, der Bruttoertrag der Steuer im ersten Jahre auf 90, im zweiten auf 160, im dritten auf 210 Millionen Mark veranschlagt, die Nettomehrerinnahme des Reiches aber auf durchschnittlich 190 Mill. Mark geschätzt. — Mit der Ernennung des Unterstaatssekretärs Grafen Bismarck zum Staatssekretär im Auswärtigen Amte und derjenigen des Legationsrathes und zweiten Direktors daselbst, Grafen von Berchem, zum Unterstaatssekretär, haben die in jüngster Zeit in verschiedenen höheren Beamtenstellen des Reiches und Preussens stattge-

fundenen Personalveränderungen ihren Abschluß erreicht. Fast gleichzeitig mit diesen Ernennungen ist auch auf militärischem Gebiete eine bemerkenswerthe Veränderung in höheren Kommandostellen erfolgt, indem der kommandirende General des 5. Armeekorps (Posen), Generalleutnant v. Moensleben, zum kommandirenden General des 13. (württembergischen) Armeekorps ernannt wurde. Der bisherige Kommandeur des letzteren, General der Infanterie v. Schachtmeyer, hatte schon vor einiger Zeit sein Entlassungsgesuch eingereicht und zwar, wie es allgemein heißt, wegen Kompetenzstreitigkeiten mit dem württembergischen Kriegsministerium. Vom Kaiser ist nunmehr die Demission des verdienten Truppenführers in den gnädigsten Ausdrücken mit der Bestimmung, daß der General auch fernerhin in seinem Verhältnis als Chef des pommerischen Füsilierregiments Nr. 34 verbleibe, genehmigt worden; zugleich wurde Herrn von Schachtmeyer der Stern der Großkomthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern als besondere Auszeichnung verliehen.

Oesterreich-Ungarn. Die widersprechenden Meldungen über den Stand der österreichisch-rumänischen Zollvertragsverhandlungen werden jetzt durch eine offiziöse Mittheilung der „Politischen Korresp.“ richtig gestellt. Das Blatt widerspricht hierin der Nachricht, daß das Wiener Kabinet die rumänische Regierung in einer Note eingeladen hätte, durch eine zeitweise Verlängerung des Vertragsverhältnisses eine Frist zur Wiederanknüpfung neuer Verhandlungen zu gewinnen und bemerkt, daß eine derartige Anregung doch nur von Rumänien ausgehen könne. Diese Aeußerung läßt über den vollständigen Abbruch der Verhandlungen keinen Zweifel mehr und ein Zollkrieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien wird die unvermeidliche Folge dieses letzteren Vorganges sein.

Frankreich. Die Franzosen haben, da ihnen die Anexion der Neuen Hebriden mißglückt ist, hierfür an der Ostküste Afrikas Ersatz gesucht und gefunden. Eine Reuter-Depesche meldet aus Zanzibar, daß Frankreich sämtliche Inseln der Komorogruppe in Besitz genommen habe und daß der betreffende Vertrag bereits am 21. April in Johanna unterzeichnet worden sei. Der Gesamtumfang der im nördlichen Theile des Kanals von Mosambique gelegenen Komoro-Inseln beträgt 50 Quadratmeilen mit etwa 70,000 Einwohnern. Flora und Fauna dieser Inseln gleichen am meisten dem benachbarten Madagaskar; Hauptprodukte sind Reis, Honig, Schiffbauholz und besonders Zucker. Uebrigens gehörte von der Komorogruppe die 6 Quadratmeilen große Insel Mayotte verträglich schon seit 1841 den Franzosen. — Die „Agence Havas“ demontirt halb und halb das viel verbreitete Gerücht, daß die französischen Prinzen aus Frankreich ausgewiesen werden sollen. Anlaß zu dieser offiziellen Aeußerung hat offenbar die in Deputirtenkreisen zirkulirende Anschauung gegeben, wonach die Radikalen anlässlich des jüngst bei dem Grafen von Paris stattgefundenen Empfanges orleanistischer Notabilitäten beabsichtigen, in der Kammer dieser Tage einen Antrag auf Ausweisung der Prinzen zu stellen.

Spanien. In Spanien bildet die Geburt eines Nachfolgers Alfonsos XII. das freudige Ereigniß des Tages. In beiden Häusern der Cortes wurde die Anzeige von der Geburt Alfonsos XIII. mit lebhaften Sympathiebegleitungen für die jetzige Monarchie aufgenommen und auch im Lande hat dieses für Spanien bedeutungsvolle Ereigniß allenthalben aufrichtige Theilnahme gefunden; die Spitzen der sämtlichen Staatsbehörden übermittelten der Königin telegraphisch ihre Glückwünsche.

Rußland. In der berühmten Krimfestung Sebastopol finden anlässlich des Besuches der seit voriger Woche daselbst weilenden kaiserlichen Familie große Festlichkeiten statt. Am Montag hielt der Czar eine

große Truppenschau ab und am Dienstag, dem Geburtstag des russischen Thronfolgers, wurde das Kriegsschiff „Tchesme“ vom Stapel gelassen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der am 17. Mai abgehaltenen mit einer Prämierung verbundenen Fohlenschau wurden überhaupt an Geldprämien 80 Mark zur Vertheilung gebracht. Prämien von je 15 Mark erhielten Büschel-Sabisdorf und Grahl-Possendorf, solche von je 10 Mark wurden Kästner-Ruppendorf, Schröder-Seifersdorf, Bennsdorf-Dippoldiswalde, Dehmichen-Scharfenberg und Weinhold-Reichstädt zuerkannt. Außerdem erhielten noch Freibeckcheine Funke-Breßchendorf und Woltzer-Falkenhain. Alle diese Prämien wurden für 2jährige Fohlen zuerkannt, da für 1jährige Fohlen nur Freibeckcheine gewährt werden, solche bekamen weiter Hänter-Sunnersdorf b. Gl., Schröder-Seifersdorf, Grahl-Possendorf, Büschel-Sabisdorf, Kästner-Beerwalde und Steyer-Reinholdshain. — Ein zweijähriges und zwei einjährige Fohlen konnten bei der Prämierung nicht berücksichtigt werden, da sie zu derselben leider nicht angemeldet waren.

Söckendorf. Am vergangenen Sonntag verstarb hier die Hausauszüglerin vermittelte Heyne in einem Alter von 98 Jahren. Bis zu ihrem 90. Jahre betrieb sie hier und in der Umgegend einen Gemüsehändler und war da wegen ihres stets launigen Charakters bekannt und beliebt. Nachdem sie ihren Handel nicht mehr betreiben konnte, hat die Gemeinde für ihren Unterhalt gesorgt. Außerdem erhielt die Heyne Unterstützung vom hiesigen Frauenverein, sowie von bemittelten Familien Nahrungsmittel. Krank war sie in ihrem Leben nie, einige Monate nur vor ihrem Tode wurde sie bettlägerig. Sie hinterläßt von ihrer im Tode vorangegangenen Tochter vier Enkelkinder. Der Wunsch der Gemeinde, daß die Heyne 100 Jahre alt werden möchte, ist nicht erfüllt worden.

Dresden. Prinz Friedrich August (geb. am 25. Mai 1865) wird von Sibyllenort nach Dresden zurückkehren, um im engsten Familienkreise das Fest seiner Großjährigkeitserklärung zu begehen und dann seine Orientreise anzutreten.

— In Sachsen sind noch ungefähr 50—55,000 Wenden ansässig. Es ist nun vor Kurzem der amtliche Nachweis über die Zahl der wendischen Volksschüler erschienen, welcher allgemein überrascht hat. In den Jahren 1878 bis 1884 hat nämlich die Zahl derselben um 622 zugenommen. Während man deren in erstgenanntem Jahre in Summa 6230 zählte, betrug sie im letzten 6852. Diese Zahlen beweisen wohl zur Genüge, daß die allgemein gehegte Ansicht falsch ist, wonach man in nicht zu ferner Zeit das gänzliche Erlöschen dieser slavischen Bevölkerungsinselform innerhalb des Deutschthums annahm. Andererseits ist dieses Wachsthum ein Zeugniß dafür, wie zähe dieselben an ihrem Charakter festhalten, welchen jetzt die öffentlichen Verkehrsmittel und Verhältnisse nur zu leicht verwischen.

— Der Bezirksauschuß Dresden-Alstadt erhält zum Branntweinschank in Kirchsütten ebenfalls keine Erlaubniß.

— Die Gesamtzahl der Gestorbenen im Königreich Sachsen während des Jahres 1885 betrug 91,030, was gegenüber der Ziffer des Jahres 1884 eine Abnahme von rund 3600 Todesfällen ergibt. Nimmt man unter Berücksichtigung des vorläufigen Ergebnisses der letzten Volkszählung für die Mitte des Jahres 1885 eine Bevölkerungszahl von 3,162,500 an, so ergibt sich, daß von je 1000 Bewohnern durchschnittlich 28,8 gestorben sind. Diese Sterbeziffer ist wesentlich niedriger als die des Jahres 1884 (30,2 pro Tausend), auch etwas geringer als die des Jahres 1883 (29,2 pro Tausend).

Aus dem Voigtlande. In den hiesigen Wald-
gegenden wird neuerdings große Klage über das un-
vernünftige Ausraufen des Preiselbeerkrautes ge-
klagt, um dasselbe zu Kränzen, Quirlenden etc. zu ver-
wenden. Geht dies Verfahren noch einige Zeit fort,
so wird die Existenz der Preiselbeere überhaupt ge-
fährdet, und es verbleibt eine nicht unbedeutende Ein-
nahmequelle der ärmeren Bevölkerung.

Leipzig. Die Generalversammlung der Aktionäre
der Gaspawitz-Neuselwitzer Eisenbahn am 19. Mai
hat den Verlauf der Bahn an den sächsischen Staat
unter den vom Landtag genehmigten Bedingungen
beschlossen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichsgerichts-Bericht wegen des
preussischen Ministerial-Erlasses vom 11. Mai über
das Versammlungsrecht in Berlin ist dem Reichs-
tage zugegangen. Danach ist die Genehmigung zu
demselben Seitens des Bundesraths in der 32. Sitzung
dieses Jahres gegeben worden. Es wird in dem Be-
richt darauf hingewiesen, daß eine Frist von 24 Stun-
den für die Anmeldung einer abzuhaltenden Versam-
lung die Feststellung von Thatsachen zur Begründung
der Annahme, daß die bezügliche Versammlung sozial-
demokratischen Charakters sei, erschwere und die spätere
unvermeidliche Auflösung meist die öffentliche Ruhe
und Sicherheit in großem Umfange gefährde. Wieder-
holt haben sich in Folge der Auflösung grobe Excesse
gezeigt und ein energisches Einschreiten der Polizei-
organe notwendig gemacht. Für Berlin sei die be-
schlossene Maßregel insbesondere durch den Charakter,
welchen hier die Lohnbewegung unter der Arbeiter-
bevölkerung angenommen, zu einer unabwendbaren
Nothwendigkeit geworden, da diese Lohnbewegung
ihren rein wirtschaftlichen Charakter zu verlieren be-
gonnen habe und vielfach von den Führern der sozial-
demokratischen Partei zum Agitationsfelde für ihre
Bestrebungen gemißbraucht werde. Von ganz beson-
derer Bedeutung sei die Bewegung, welche in neuester
Zeit im Bereiche der öffentlichen Verkehrsanstalten
entstanden und in schnellem Wachsthum begriffen sei.
Es liegen ganz bestimmte Anzeichen dafür vor, daß
die unter der bei diesem Verwaltungszweige beschäf-
tigten Arbeiterbevölkerung neuerdings bemerkbar ge-
wordene Bewegung unter fortgesetzter sozialdemokra-
tischer Aufreizung eine Intensität und einen Umfang
anzunehmen im Stande sei, als deren Konsequenz
unter Umständen unübersehbar verhängnisvolle Folgen
für die öffentliche Sicherheit und Ordnung und für
die Erhaltung der gesammten Verkehrsverbindungen
nach und von der Reichshauptstadt eintreten können.
— Danach sei auch die öffentliche Sicherheit der
Reichshauptstadt mit erhöhter Gefahr bedroht.

— Ein interessanter Rechtsfall, aus dem Viele eine
Lehre ziehen können, ist kürzlich in Halle vorgekommen.
Ein Braunschweiger Lappsehändler klagte beim dortigen
königl. Landgericht gegen einen Schneidermeister in
Schleudrig auf Zahlung eines Betrages, den ihm Be-
klagter für Loose der Braunschweiger Landeslotterie
schuldig geblieben war, welche er für ihn verkaufen
sollte. Das Gericht wies indessen die Klage ab, da
die Forderung aus einem Vertrage über Handlungen
resultire, welche sowohl auf Seiten des Klägers wie
des Beklagten unerlaubt waren, da sie eine Verletzung
des § 1 der Verordnung vom 5. Juli 1847 enthalten.
Der Vertrag war nach §§ 68, 51 X. 1 des Allgem.
L.-R. nichtig, und aus einem nichtigen Vertrage findet
keine Klage statt.

Lübeck. Der hier versammelte Gewerbetammer-
tag, auf welchen 12 Kammern vertreten sind, hat den
Antrag Adermann, den Befähigungsnachweis be-
treffend, verworfen; für den Antrag stimmte nur
München, Hamburg, Dresden und Meiningen ent-
hielten sich der Abstimmung.

Deisterreich. Der Zollauschuss hat alle gegen
die Zollfreiheit des Holzes gerichteten Anträge abge-
lehnt, genehmigte aber die Zölle auf Getreide, Vieh,
Dele, Fette und Schwaaren unverändert nach der Re-
gierungsvorlage.

England. Ward & Payne, die größten Werk-
zeugfabrikanten in Sheffield, drohen, deutsche Ar-
beiter zu engagiren, falls ihre englischen Arbeiter
nicht eine Verminderung der Löhne annehmen, damit
die Firma in den Stand gesetzt werde, mit den deut-
schen Fabrikanten zu konkurriren.

Italien. Die Cholera läßt in Norditalien noch
immer nicht nach, tagtäglich kommen in Venedig,
Bari, Ostuni neue Erkrankungs- und Todesfälle vor.
— Auf der Insel Sizilien, zumal in Palermo, Bianca-
villa und anderen Orten wurden Erdstöße verspürt,
die sicher mit der Thätigkeit des Aetna zusammen-
hängen.

Spanien. Die Taufe des jugendlichen Königs
von Spanien, der die Namen Fernando Alfonso er-
halten wird, soll am Sonnabend stattfinden.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. Mai.

Auf dem heutigen Kleinviehmarkt fanden als neu zuge-
trieben 1 Rind, 370 Schweine, sowie 666 Kälber, daneben aber
noch zahlreiche Ueberflüsse vom letzten Hauptmarkt her zum
Verkauf. Bei mittelmäßigem Marktbesuche wurden in Rindern
und Hammeln zu vorigen Marktpreisen nur vereinzelte Abschlüsse
erzielt. Schweine fanden nur zum Theil ihre Abnahme; der
Centner Schlachtgewicht wurde mit 45 bis 51 M., der Centner
lebendes Gewicht bei 40 Pfund Tara mit 43—50 M. bezahlt.
Der Kälberhandel verlief schleppend, so daß die Fleischer nur
jährig für das kilo Fleisch besser Waare 115 Pfg., für leichtere
Stücke dagegen nur 75 Pfg. anlegten.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Sonntag, den 23. Mai (Cantate). Früh 1/8 Uhr Beichte
und Kommunion. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diak. Keil.

Altenberg.

Sonntag, den 23. Mai (Cantate). Früh 8 Uhr Kommunion
und Beichte: Herr Pfarrer Kleinpaul. Vormittags 1/9 Uhr
predigt derselbe. Nachm. 1 Uhr Beichte und Christl. Unter-
redung mit den konfirmirten Jungfrauen.

Frauenstein.

Sonntag, den 23. Mai (Cantate). Früh 1/8 Uhr Beichte
und nach der Predigt Kommunion. Früh 8 Uhr predigt Herr
Diak. Weigel. Nachm. 1/2 Uhr Beichte.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr
und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.
Monat April.

Aufgeboren: Wilm Große, Fabrics-Geschäftsführer in
Trauschwitz (Kreis Zeitz) mit Anna Marie Schürer in Nieder-
pflannensiel b. Aue. — Sattler G. G. H. Liebster hier
mit A. A. Steglich in Chemnitz.

Eheschließung: Schneider C. D. F. Bornstessel in
Pöschel und W. C. H. Grubbe hier.

Geboren: Ein Sohn: Schneidergehülfe D. A. Zehsche
hier. — Walbarbeiter J. O. Fleischer hier. — Scharwerks-
maurer J. C. Donner hier. — Handarbeiter J. O. Stenzel
hier. — Eine Tochter: Schneiderin A. C. Fischer in Glend
(unehel.). — Dienstmagd K. A. Schneider in Glend (unehel.).
— Handarbeiter J. A. Müller hier. — Handarbeiter D. F.
Fischer hier. — Dienstmädchen C. A. Lehmann in Verreuth
(unehel.). — Handarbeiter J. A. Ulrich in Glend. —
Seiler J. M. Kloy hier. — Restaurateur G. F. Matthes
hier (todtgeb.). — Seiler und Handelsm. J. Rheinschlüssel
hier (todtgeb.).

Verstorben: Gutsauszüglerin Chr. J. Bellmann in
Reinholdshain, unverehelicht, 72 J. — K. G. Römer hier,
Klempner-S., 10 M. — K. H. Ulbricht hier, früher
Bäcker und Mühlenbes., 61 J. (gest. in der Bezirksarbeitsanst.).
— M. J. Beter hier, Handarbeiters-L., 1 J. — A. W.
Bornmann in Oberpöschel, Wirtschaftsbefähigter-L., 1 J. 8 M.
— Handarbeiters-Ehefrau J. Chr. S. Löfer in Reinholdshain,
70 J. — M. H. Fischer hier, Handarbeiters-L., 6 J.
— Kantor emer. K. W. Hanisch hier, 71 J. — Hand-
arbeiter und Armenhausbewohner C. G. Löffner hier, 70 J.
— J. F. Schneider in Glend, unehel., 25 J. — Hand-
arbeiterin J. K. Kempe gen. Houwald hier, unverehelicht,
48 J. (gest. in der Bezirksarbeitsanstalt). — Handarbeiter
J. A. Schlorke hier, 53 J. (gest. in der Bezirksarbeitsanstalt).

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem das diesjährige Einkommensteuer-Kataster festgestellt worden ist, so
wird dies für diejenigen in dasselbe aufgenommenen Beitragspflichtigen,
welchen die Mittheilung über das Ergebnis ihrer Einschätzung
nicht hat behändigt werden können, mit dem Bemerken hierdurch be-
kannt gemacht, daß das Kataster von jetzt ab bei der Stadt-Steuerannahme hier-
selbst zur Einsichtnahme ausliegt und etwaige Reklamationen gegen die erfolgte
Einschätzung oder die Berechnung des Steuerbetrags bei Verlust des Reklamations-
rechts binnen 3 Wochen und längstens

bis zum 16. Juni d. J.

schriftlich bei der hiesigen königlichen Bezirks-Steuerannahme
einzureichen sind.

Dippoldiswalde, den 19. Mai 1886.

Der Stadtrath.

Voigt, Brgmrstr.

Holz-Auktion

auf dem Nassauer Staatsforstreviere.

Im Webner'schen Gasthose zu Nassau sollen

am 27. und 28. Mai d. J.,

jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Nassauer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Donnerstag, den 27. Mai,

620 Stück fichtene Stämme von 11—15 cm Mittienstärke } 11—26 m Länge
2415 : fichtene dergl. von 16—22 cm Mittienstärke }

1326 Stück fichtene dergl. von 23—29 cm Mittienstärke }
327 : fichtene dergl. von 30—43 cm Mittienstärke } 11—26 m Länge,
4400 : fichtene Klotzer von 12—22 cm Oberstärke,
1143 : fichtene dergl. von 23—29 cm Oberstärke,
370 : fichtene dergl. von 30—56 cm Oberstärke,
2290 : fichtene Verbsthangen von 8—11 cm Oberstärke,
in den Abtheilungen 15, 35, 38 und 89;

Freitag, den 28. Mai,

3 Raummeter fichtene Rußscheite in den Abtheilungen 50 und 57,
259 Raummeter fichtene Brennscheite,
96 : fichtene dergl., ungespalten, } in den Abtheilungen
142 : fichtene Brennknuappel, } 15, 35, 38 u. 39,
69 : fichtene und tannene Saßen,
25,00 Wellenhundert buchenes Reisig, } in den Abtheilungen
44,00 : fichtenes dergl., } 70, 79, 81 u. 82,
175 Raummeter fichtene Stöcke in den Abtheilungen 35, 43 und 70,
einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn
der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert
werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten
besehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Nassau
näher Auskunft.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Königl. Forstrevierverwaltung Nassau und Königl. Forstrentamt
Frauenstein, am 14. Mai 1886.

Voogl.

Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde
Aufnahmen für Kinder von 10—3 Uhr.

befindet sich Dresdner Str. Nr. 147, im Hause „Zum billigen Laden“. — Auf-
nahmen zu jeder Tageszeit. — Gute Bilder, mäßige Preise. — Moment-
E. Kögel, Photograph.

Frischgebrannten Kalk
liefert das Kalkwerk Ebarandt.

Neue Matjes-Heringe
treffen heute Abend ein bei G. A. Linde.

Ein Pferd

wird verkauft
Dippoldiswalde Nr. 302.

Holz - Auktion.

Montag, den 21. Mai 1886, von Vormittags 8 Uhr an, sollen im Hünich'schen Gasthause zu Reichstädt die nachverzeichneten, im herrschaftlichen Reichstädt Forstreviere, in den Revierorten Stollen, Gänsefels und obere Giesleithe aufbereitete Brennholzer, als:

- 23 1/2 Raummeter weiche Scheite,
- 1 1/2 " weiche Knüppel,
- 1/2 " weiche Äste,
- 2581 Gebund weiches Reisig,
- 300 " hartes dergl.,
- 54 1/2 Raummeter weiche Stöcke

bedingungsweise an die Meistbietenden versteigert werden.
Reichstädt, am 18. Mai 1886.

Pohlisch, Revierförster.

Zoologischer Garten, Dresden.

Morgen letzter Sonntag der

Südafrikaner,

18 Personen.

Natal-Kaffern

dircht aus Afrika, zuerst in Dresden. — Vorführungszeit 11—1 und 3—7 Uhr.

Eintrittspreis am Sonntag: 50 Pf. für Erwachsene, 25 Pf. für Kinder.

Die Verwaltung.

Ausverkauf von Restern

und zurückgesetzten Damen-Kleiderstoffen zu bekannten billigen Preisen bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.



Louis Philipp,

Klempnerei,

Dippoldiswalde, Herrengasse,

empfehlen sich zur Ausführung von kompletten Bade-



Einrichtungen Closets und Wasser-Anlagen.



Closetts schon von 8 Mark an. Auch sind Badewannen zum Verleihen auf Lager. Ausführung prompt und reell.

Petroleum-Kochapparate neuester Konstruktion.

Elstraer Drain-Röhren,

Wasserleitungs-Röhren, unter Garantie für sehr hohe Spannung, Schleusen-, Rauch- und Bewässerungs-Röhren u., empfiehlt in anerkannt bester Qualität die Röhrenfabrik von Elstra.

Wilh. Bienert, vormals Moritz Boden.

Lager in Dippoldiswalde bei Herrn Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Dank.

Am 15. Mai dieses Jahres, Abends 9 Uhr, wurde die hiesige Gemeinde durch Feuer erschreckt, indem das dem Gutsbesitzer Wilhelm Hugo Göbel gehörige Gehöfte in rasender Schnelligkeit in Flammen stand.

Im Namen des Kalamitosen und der Gemeinde Dank allen Denen, welche bei Rettung des Viehes und des Inventars, welches irgend noch zu retten war, bei eigener Gefahr so hilfreich Hand anlegten, sowie allen werthen Nachbargemeinden und Feuerwehren, welche mit ihren Spritzen und Mannschaften so schnell und zahlreich erschienen waren und thätig eingriffen, so daß der Feuerheerd auf dieses Gehöfte beschränkt blieb. Nicht minder Dank allen Denen, welche den Obdachlosen nebst seinem Zug- und Zuchtvieh Unterkommen zu gewähren höchst bereitwillig waren. Wollte Gott, daß Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen für immer bewahrt bleiben möchten.

Ruppendorf, den 20. Mai 1886.

Der Gemeinderath.

Räde, Gemeindevorst.

Ich widerrufe die gegen einige Herren gesprochene beleidigende Aussage.
B. Straube.

Verspäteter Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme und den reichen Blumenbesand bei dem Begräbniß unsers unvergesslichen Martin unsern innigsten und herzlichsten Dank. Dank auch dem Herrn Doktor Erler für seine ärztliche Bemühung, sowie Herrn Diakonus Keil für die trostreichen Worte am Grabe.

Dippoldiswalde, den 18. Mai 1886.

Die trauernde Familie Klog.

Auktion.

Nächsten Montag, den 21. Mai, soll in der Walthers-Schmiede in Altenberg, von Mittags 1 Uhr an, das gesammte Schmiede-Handwerkszeug, darunter 1 neue Bohrmaschine, 1 neue Reifenbiegmaschine, 1 fast neuer Blasebalg, neues und altes Eisen, Hufeisen, Ochsenbleche u. im Ganzen oder auch im Einzelnen öffentlich, meistbietend, gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Karl Fried Walthers in Schellerbau.

Weiche, dürre Brennküppel

verkauft billigst, um damit zu räumen
Dippoldiswalde. G. Weichert.

Auf die zum 22. Mai d. J. früh 9 Uhr angekündigte, im Hotel zum Stern, hier, stattfindende Auktion wird hiermit aufmerksam gemacht.
Dippoldiswalde. Preisler, Auktionator.

Warnung.

Hiermit warne ich Jedermann, meinem Sohn Herrmann Friebe etwas zu borgen, indem ich Nichts bezahle.

Wilhelm Friebe, Oberfrauendorf.

Nach meinem Weggange von Schellerbau u. Döberitz sage ich allen meinen lieben Freunden ein

herzliches Lebewohl.

Döberitz, den 18. Mai 1886.

Christian Friedrich Richter u. Frau.

Ein kleines Landgut

von ca. 15 Acker Areal, 300 St.-E., in unmittelbarer Nähe Dresdens, ist mit sämmtlichem Lebenden und todtten Inventar zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin in Klein-Raundorf (bei Potzschappel) Nr. 24.

Ein Wohnhaus mit Garten,

in Kreischa (s. J. 221 M. Miethertrag), 3150 M. Gerichtstaxe, ist für 2500 M. bei 700 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei Kaufm. Linde, Dippoldiswalde.

Soda- und Selterswasser

liefert zu wirklichen Fabrikpreisen

Paul Bemann.

Soda- und Selterswasser,

Himbeersaft,

Brause-Limonade-Bonbons

empfehlen

Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Zufolge Auftrags des Herrn E. Bienert in Plauen b. Dr., die ihm gehörigen, mit „Hofmühle Plauen b. Dr.“ besignirten

Säcke

einzu sammeln, fordere ich alle Diejenigen, welche dergleichen Säcke von dem Gutsbesitzer C. F. Hoffmann in Seifersdorf erhalten haben, hiermit auf, diese Säcke innerhalb acht Tage an mich abzuliefern.

G. G. Querner in Seifersdorf.

Anbei empfehle ich die besten Sorten Weizenmehle, sowie Futtermehl und Kleie zu billigsten Preisen aus der Hofmühle Plauen b. Dr.

Frisch gebrannter Hermsdorfer Kalk

ist wieder angekommen bei G. Wolf, Töpferg. 189.

Frisch gebrannter Hermsdorfer Weiss-Kalk

ist stets zu haben bei G. Boden, Freiburger Platz Nr. 229.

Frisch angekommen!

Magdeburger Sauerkraut empfiehlt in großen und kleinen Posten Frau verw. Siebert.

Sonnenschirme

empfehlen in großer Auswahl, ungefüttert das Stück von 2 Mk. 50 Pf. an, Atlas mit Futter das Stück von 7 Mk. an, in nur guter, selbstgefertigter Waare.

Carl Reichel, Schirmfabrikant,

am Markt, neben Hotel zum Stern.

Maitrank,

aus Apfel-Wein bereitet, wohlschmeckend, gesund und billig, a Flasche 60 Pf., empfiehlt

F. A. Richter.

Eiserne Bettstellen

empfehlen billigst

Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Citronen- u. Himbeer-Limonaden-Essen

empfehlen

Paul Bemann.

Feu- und Düngergabeln, mit und ohne Stiel, eis. Rechen, Paken, Spaten, Schaufeln empfiehlt in guter Waare, bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Robert Kunert,

Döberitzplatz.

